

72 - 2.12.2004

Sucht- und Gewaltprävention mit neuen Ideen

Nackenheimener Verein „Netzwerk Starke Kinder“ bezieht Eltern und Lehrer ein / Gewaltfreie Konfliktlösung

NACKENHEIM Die Gewalt an Schulen, verbunden mit der steigenden Suchtgefahr bei Jugendlichen und Kindern, ist in der öffentlichen Diskussion ein Dauerbrenner. Doch was sind die Ursachen? Und welche präventiven Maßnahmen sollten Eltern und Lehrer ergreifen? Mit dieser Problematik beschäftigt sich der in Nackenheim ansässige Verein „Netzwerk Starke Kinder“.

Von unserer
Mitarbeiterin
Eva Schaab

Der Verein will sich für die Stärkung der Lebenskompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie die Stärkung der Erziehungskompetenz einsetzen. Mit diesen Zielen wurde der Verein im Mai 2004 von

psychosozialen Fachkräften und Eltern gegründet.

„Die Idee ist aus den Erfahrungen der Gründungsmitglieder entstanden, dass gesellschaftlich relevante Themen wie Sucht, Gewalt und Bildung oft voneinander isoliert betrachtet werden“, erklärt Elke Zinn-Spies, Diplom-Sozialarbeiterin und Vorsitzende des Vereins, die Leitgedanken. „Meist werden präventive Konzepte für den schulischen Bereich entweder als Sucht- oder als Gewaltprävention angeboten. Das führt aber zu großer Verunsicherung, welche der Projekte und Konzepte passend für die Schule oder für andere Betreuungsstätten sind.“

Daher gilt das Hauptziel des Netzwerks auch der Entwicklung und Umsetzung von neuen eigenen Konzepten, die sich

durch eine ganzheitliche Sichtweise von „Sucht- und Gewaltprävention“ auszeichnen. Dabei sollen alte Konzepte trotzdem nicht einfach abgelöst werden. „Der Verein will bestehende Konzepte aufgreifen und miteinander vernetzen, um Synergieeffekte zu schaffen und zu nutzen“, so die zweite Vorsitzende Susanne Mattern.

Der Vereinsname „Netzwerk“ versteht sich dabei wortwörtlich: Die vereinsinterne Vernetzung zwischen den Mitgliedern ist ebenso wichtig wie die Vernetzung mit anderen Stellen und Fachkräften. Susanne Mattern: „Wir haben über 20 Mitglieder. Es sind Eltern, die sich in der Schule ihrer Kinder engagieren, aber auch Fachkräfte, die freiberuflich im Netzwerk tätig sind.“

Die Eltern sind auch eine

Zielgruppe des Netzwerks „Starke Kinder“. Mit Elterntrainings und thematischen Workshops will der Verein eine Erweiterung der Erziehungskompetenz und eine Steigerung des Selbstwertgefühls erreichen und den Eltern somit mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern vermitteln, damit eine gewaltfreie Erziehung umgesetzt werden kann. Die thematischen Veranstaltungen finden meist auf Anfrage von Schulen, Kindertagesstätten oder ähnlichen Einrichtungen statt.

Für Kinder und Jugendliche bietet der Verein neben Beratung, Therapie und Krisenintervention die Übernahme von Verfahrenspflegschaften an. Solch ein Verfahrenspfleger kann jede Person sein, die in der Lage ist, das Wohl und die

Interessen des Kindes vor Gericht zu vertreten.

Der Schwerpunkt der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern liegt jedoch bei Projekten, die für Schulen und Kindertagesstätten erarbeitet wurden. In Kooperation mit der Kreisverwaltung entstand das Projekt „Kinder stark machen“ zur Prävention von Gewalt an Grundschulen. Seit 2001 wird das Projekt an zahlreichen Grundschulen durchgeführt. Zielgruppen sind die Kinder der 3. Klassen sowie ihre Eltern und Klassenlehrer. Während des Projekts werden Möglichkeiten der gewaltfreien Konfliktlösung gezeigt, das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl sollen gestärkt werden. Für psychosoziale Fachkräfte hat der Verein Konzepte für Fort- und Weiterbildung erarbeitet. Häufig nachgefragte

Themen sind „Sucht“, „Gewalt“ und „Bildung“.

„Auch die Öffentlichkeit soll für unser Thema sensibilisiert werden. Damit verbunden ist auch der Wunsch, Sponsoren und öffentliche Partner zu werben“, beschreibt Elke Zinn-Spies die kurzfristigen Ziele des Vereins. „Denn nur mit Sponsoren können wir unser Angebot im Preis niedrig halten. Außerdem suchen wir noch Geschäftsräume für unseren Verein, denn langfristig gesehen wollen wir unser Netzwerk auf ganz Rheinland-Pfalz ausdehnen.“

Kontakt: Elke Zinn-Spies, Telefonnummer 06135/934571; Susanne Mattern, Telefonnummer 0611/7167715; E-Mail: NetzwerkStarkeKinder.e.V@web.de. Das Programmheft 2005 erscheint im Januar.